

Am Ölberg oubm

A Sunntog Vooarmittoug muassas sein, a blaua, nacha fanggsch deine Freind zamm und machsch mit iiahnan an Watta aus. Bei da Maua zuui, vooarn heraußn im Egg, do lafft bald amol is hooaßaschte Gschpiel - und deeis alls vooarm Essn. A Weindl, nit z`kiiahl, a Breeizn, oda - fia di Wildn - an Schnaps. A gmiiatlich ruhiga, zfriedn feina Sunntogvooarmittoug schaug iwa dei Schulta frech ins Blattl eini. Biiatn, Schtechn, Noggelen moouln und Breeizn darschloougn, daß da Bleeichtiisch klappat und daneebm auf di Schtatt ooischaugn, so sicha, als waar is Zeitvuplemparn dei Hauptbeschäftigung. Wenn aus da Kuchl aussa da feine Gruuch von di easchtn Schnitzl zum Tisch zuarollt und dia dei Moug'n schon ziemlich laut dreinreeidat, weil in Rechtn z`lang zrugghebbsch, nacha hoäfts auhearn. Di Sunn isch aa schon iwan Biichl ummi und iiwarol um dii umma leitats zwölfi. Siggsch, do gibbs Leit, deei iwas Leeibm filosofiiarn - do oubm, do geiht deeis viel oafacha, gmiiatlich. Wos da zuagmessn isch - hebbsch oo, di ganzn Möglichkeith durchanandmischln derfsch aa selba und wos mit deei fimf Kartn damachs, bleib allooanig diia übalassn - - -

Da Alpmzoo

Lang - lang - eewig lang schun houbma deeis braucht, deeis ruhige Plazzl mit di Viecha, mitn Gschtank und mit dea augwuuahln Eeearndn drein. Im Geia und in Ooudla kunnsch gmiatlich zuuaschaugn, wiara a grooaße Maus klooaanweis von innan aussa zaarupfft und wia di Fix in Beearn so lang voar da Nosn ummaschleihn, bis a grantig in sei Hööihln einizottlt. Di seltnan Viecha, auf deei insre Vooarfoahrn nu di sctooanarne Keiln gworfn houbm, kemma heit uuni Gfooahr uunschaugn und sogoar trazzn - wemma wölln. Is Wiisent rollt wild di Augn und da groaße Rabb mecht mit seim Schnoubl am liabschtn is Gitta zarnoougl'n. Di Kinda roasn glicklich di Weeigelen au und oo und so a Våtta kimmp sich voar wia a Lexikooun - wos deei Klooaan alls wissn wölln. Våtta, warum geiht da Hirsch nit aufn Abort, wiaso schreit deeis toate Meisl nimma, wos da Geia frißt, warum muaß bei di Beearn so a hoache Maua sein, deei tian ja eeh nix. Våtta, kimmp deeis Murmltiia aa in di Höll ooi, schaug deeis Viech do, deeis schwarze, deeis isch so schwarz wia da Teifl, Våtta, wiaso isch da Teifl schwarz? Do geiht nacha a Grinsn iwas Gsicht von di ältarn Leit. Wia a frische Zitroounansaft wirkn deei gsundn, nettn Schpriich, und auf di Bankln darzeeihln sich`s di Altn und aus jeedm oanzelnan Wort heart ma in Sctolz iwan guatgroutnan Enkl aussa. Da warme Wind bloust da wia mit an Parfeeimflaschnschpritza is Fruuahjoahr, in Herbscht, in Gruuch vom Pech und von da sunnanwarman, neilaggiartn Bank ins Gsicht und jeedsmol muasch wieda lachn, wennd di SchleiaeuLn so hetzig hiin und heea waggln siechsch. A sctills, wichtigs Glick isch da bliebm, wennd nacha irgndwo darzeeihlsch - heit woar i im Alpmzoo oubm, na soou nette Viecha, halt mea Zeit söllt ma houbm - - -

Di klooaan Gschefftl

Mei schooud, isch deeis schoud, iats gibbts bald koane kloan Gschefftl mea, koane Schnaggelebuudnan - lei nu vagroouhmtē Körb, deei ma selwa uunfillt. Do wead koa Meahl und koa Zugga mea eingwoougn, es riacht nit nouch offne Essiggurkn und dar-schtooaßnan Kandiszugga. Kooa Bossniaggngruuch heng in di gflochtan Körb vom Beckn innan, deei a alm iwan Buggl ooi oogschtellt hat, daß si quietscht und graschlt houbm und da guate, warme Gruuch vom frischn Boout an jeedn ins Gsicht und in di Einkaffstaschn grunnan isch. Di Lutscha pickn nimma offn auf a Gloousplattn oubm und aufs Klapparn von da Dezi-maalwooug wartasch aa umsiinsch. Semf, Wuuascht und Äpfl, alls isch schun vapackt. Kooa Kouhlnööfele trocknat gleich-määßig di Hoouf afloggn aus und di gselchtn Fisch, deei alm auf di Schtrassn aussigschtunkn houbm. Aa wenn si in da Sunnan nu frisch glenzt houbm, sein di Gluschtign mit iahre Fin-ga draugfoohrn, zun prowiiarn, ob si durchgselcht sein. Deeis gibbts aa nimma. Gschefftl, wo di Zeit wiar a kloans Packl eedlsiaaßa Paprika zwischn di Regaal drein khenngg isch und woud gmoant hasch, es miaßat alm so bleibm - alls; di Vakei-farin, is schlechte Liiacht, da Kaas uuni Gloggn, di Safflaadi mit da trocknan Haut und is guate Dörrobscht aus da Truuchn, siaaß und woach, daß da da braune Saft beim Kuuin iwa di Murfl ooagrunnan isch. Freilig - es isch alls viel saubara heit, viel appetittlicha, oba manchmoul, giahn oam deei Pla-zzln halt oo, soou, wia oam di Zeit oft oogeagt, deei von friiahra - und deei`s nirgnsch mea z`kaffn gibb, aa in an vagroouhmtē Korb nit.

Iwa di Weihaburg

Iwa di Weihaburg muasch giahn, wenn da di Fexi iwa di Schuach rolln, wenn da da Feeihn in Tschigg vazaahrt und dia da Gruch von di Bluuaman is Hiiarn oodraahnt, wia an Wassahahn, von dem niamand mea wos braucht. Di schmouln Weeig muasch giahn, deei schun oft durchgloffn bisch mitn nassn Hoar vom Reeign, mit dea Freid, dassas neggschte Wochn zu zwooot gwieß hiinhaun weat, oda mit an schiachn Suud, weil dei Seeal ausbeitlt hasch. Und wenn so dahiingeahsch, iwa di Buachnissln und Aahornblattln, da Toug wia a Schlauchboout aupumpat isch mit dea guatn, siaßn, warman Luft, nacha griagsch goar nit gnuag, valauta schaugn und nouchdenkn und traaman - -. Auf oamol siggsch an alts Muattarle voa diia, mitn Kopf tiaf untn, ooi-druckt von a achzg, neinzg Joahr. Viel, viel öfta as wia duu, hat kennan deeis Muattarle di Nussn riachn und aufn Iiin ooi-schaugn und es paßt da nit recht, dassas do voar dia dahiin-tscharrggt, weild ja wegn deeim druundenkn muasch, wias amol sein wead, wenn d i a di Jaahrln in Buggl ooiziagn. Wennd nix mea hasch auf da Welt, as wia di Rentn und a poar Arinnarungan, deei da an manchm Sunntog ins Jausnpapiarl wicklsch und miitnimmsch - auf di Weihaburg aui, bis da aa deeis aus da Hand fliag.

Altschtadt

Wennd lang weck woarsch, siechsch jeeds Sims, jede Dachrinn
genaua und es schtöart di koa Lärm und koa Gschtank. Mit an
zfriednan Grinsn geahsch hinta di Maadln nouch,weils so liiab
klingg, wenn si reeidn - und in iahrm Lachn wead alls um dii
umma zua friiahran Zeit. Nacha hocksch untaram gmiiatlichn
Gwölbm innan und gfreisch di, wie flinngg daß dei Essn kimpf.
In so an Augnblick kunnsch guat an di selwa denken, fascht
wie in a Wallfoahrtkirchn kimmps da in dea ruhign Schtuubm
fiiar, halt nit so schtreng, weils aa an Wein gibb und du
suuachsch si alm meeahra, deei schtilln Winkl, koa Wunda,
wou`s Toug fia Tog lauta weart. Wenn si um isch, dei Schtund,
deei di nei gmacht hat, schteahsch wieda aussn, schaugsch
zua Gruuabm aui - zun Kaar und woaschas tiiaf innan, deeis
kheart alls zamm, isch di Welt, isch is Lebhm und Innschbrugg
- - bisch duu -

Neijooahr vom Schtattturm ooa

Wenn deeis heesch, wia deei do oubm aussibloosn, und duu schteahsch heruntn im Schnee, nacha fallts da eascht au, wia wooach a Trompeetn in den dickn Mantl von so a Nacht eini schliefn kunn. Wia di Heearna kloougn kennan, wemma si alloanig heart und di Posaunan alls zammheeibm, eintoaln und in Weeig zoagn. Sie alloan hängen jeeda Schtrooufn, deei sich üba Kamiin und Dächa davuunmacht, a warms Gwand um. Wenn iats Summa waar und do oubm taatns trotzdem bloosn, nacha kannt praktisch a jeede Fleeidamaus a Schtuck von dea Muusig auf iahrn Buggl nemman und durch di Geegnd trougn, dassas nuu mea Leit hearn kanntn. Es isch oba nit Summa, und drum friarts di nouch a poar Minutn zualosn schun so fescht, daß da alle guatn Vooarsetz schnella einfriarn, as deenan do oubm is Was- sa in di Messingreearln und da Gluscht auf an Rollmops va- geaht da genau so s`wia di Andacht am Zuahorchn. Wenn di Blä- sa do oubm auhearn, houbms wieda manchn a Freid gmacht, oba diia, isch heruntn koa bissl wärma.

F r u a h j o a h r
O o u s c h t a r n
M u a t t a t o u g

März

Iats is si ja wieda doo, di Zeit, woud deine Buuabm mit in Wald aui zaarn muasch, daß si wieda an Äämoasn von an Hirsch-kääfa untascheidn learnan und di Maadln endlich in Gartn aus-sijooogn kunnsch, daß deeis Kicharn im Haus ummadum a bissl gringa weard. A di Eltarn brauchn sich nimma zun Hausaltoar zuuipappm, weil iats giahn alle aussí, ziachn gschtatt an Tschigg di pechige Waldluft in di Nousn und houbms fein. Di Priimln schrein aus di Schtaudn aussa und Ooachkazzln hupfn frech durch di heeagschtn Wipfl - alls ziiacht zun Liiacht. Aufm schmouln Weeig draahnsch di oft mit an tiafn Schnaufa um und schaugsch zrugg ooi in Neeibl und fascht sein di Vöigl nimma zun hearn, valauta Gschrooa von di Kinda - - a Gschenk, von dem di meischn moanan, es waar schon lang nimma z`houbm. Wenn is junge Gfrazz bei an Gaschthaus mit an Rülpswassa und an Wüaschtl ruhig gmacht hasch, nacha sinniarsch in Raach nouch, dea aus di Kamiin in den warman Märztoug einiziacht. Beerig - ischas heit wieda amol, fascht wia friiakra, tramsch in dii eini - und wenn sich di Kinda richtig miad gloffn houbm, nacha füllsch a lauts Gääihnan in dei Bruscht eini und geahsch zfriedn hooam - - -

Aschamittwoch

Deeis isch a schun lang, ewig lang koa Faschtoug mea, wea wooaß, wenna deein schun aulassn houbm. A jeeda sauft bis zum letschn Oodruck oda looahnt siinscht irgndwo innan, es schmeckt a eeh nix mea, nouch dem Zuuagang. Kiiloweis fressns di Rollmöps, di Gurkn, di Haaring und Angalåtti und si mechn am liabschtn mitn allaletschn Biiar iahrn Koouta zun darsaufn bringen. Aschamittwoch - - a Toug voll uungschpiebmne Gehschteiga, voll Kopfweahtablettn, Schabeeso, Kooula, hiine Vooarsätz, neie Nichtraucha und Trockene, a Toug fian Grant von di arbeitsscheichn und schwindlign Leit. Von in da Friiah bis aufd Nacht lafft da Heearingsschmaus uuni Nouchdenkn und Einkehr. A vollpampfte Zeit mit weiße Gfriesa und rooate Augn isch insa Faschtoug. Lei a pooar moanans eeansscht - und lassn sich an Aschn aufn Hooarwuuzl schtraahnan, daß sii`s gschpiiarn, deeis heat alls amol au. Dea Wirbl und di Faschtzeit, durch deei is Bluuat von insarm Heiland oirinnt, als a Tropfn schwarzas Pech, wos ma nit oodarwascht.

Kaarfreitoug

Alls schtaad, alls ruhig, koa Zuuagang, nirgnsch a Freid -
tooad - tooad -tooad - -. A Tooug uuni Gloggn, uuni Tschigg,
uuni Suud, a Tooug - wia a Petroouliumfunnzzi in an Schnee-
schturm aussn - a Toug, wo a jeeda frooah isch, wenn a vabei
isch. Oba so leicht dardruckschn nit ummi, weil deeis siecht
ma, deeis heeart ma, wenna iiwarol so ruuhig isch. Karfreitog,
deeis hoabt - sich nit woouhlfiihln und sich selwa im Weeig
sein. Vielleicht geahsch a bissl schpaziarn, weild mooansch,
du kanntasch deeis Gwicht, wos miitschleifsch, irgndwo iwa
a Bruggn oikippm, kanntsch di ummdraahnan, schaugn obs nia-
mand gseeign hat und weitagiahn, mit so an Gfieh, wiamas
hat, wemma an Tschigg nit ooteeatat, irgndwo, wous leicht
zun brennan kimm. Iiwarol ruhig und a jeeda schleicht umma-
dum, als hat a beim Pfooarhouf di Scheibm einschloogn. Wia
da Muuatta iahr Hand in di Kinda, so fooahrt an jeedn von
uns dea Toug durch di Zooutln. In Arlööisa houbms ins dar-
schloogn, deeis houbma iats z`biiaßn, heit und allaweil,
wia geeern taat ma deei Dorngroounan aufd Seitn schiabm, in
deei ma heit boarfuaßata einischteign - - -

Oouschtasunntoug

Iiwarol farbigs Gwand, manchmol a frechs Weiß schun und allas recht luftig und ausgschlaffn. Dea Toug untarm blitzblankn Blauhimml isch voll Schpaziiargänga, Fuuaßballn und Drachn. Is Waldgaschthaus kimmpt richtig in Schwung - und manchmol heasch zwischn di Baam durch a Kellnarin fluuachn, weil a poar Vagessliche oogfloougn sein. Neebman Gruuch von da Gullaschsuppm hockt a liabs Diiandl, au und au uungschittat mit Veilchenparfeeim - und da Biarschaum fallt untarm frischgeschliffnan Messa von da Sunn langsam zamm. Di Boppelen blearn und is neie Gwand von di Kloanan isch schun bald volla Dreck, weil a bissl miassn di Kinda ja rennan. Manchmoul, vatrugg a leichta Wind a poar Wattakartn und ma kunns goar nit glabm, daß di nettest^{ch}tn Maadln meischtens schun vaheiratete Fraun sein mit zwoa, drei Kinda. Wia jung so a Toug alls macht! Alls trifft sich, griiaßt sich, sagg is gleiche - - " so schiana Feiatoug hobma schu lang nimma kapp".

G r e i z w e e i g

I. Wia leicht deeis geiht, wia schnell; Ooana sagg wos, moant wos, a poar Tausnd schrein miit und kooa Hilf mea fia deein, deein`s uungeiht: "Ans Greiz mit diia". Hob i nit aa miit-gschriian, a poarmol schon, wenna oan in Dreck gschlounghou-
bm, wenn sich oana nit weeahrn hat kennan?

II. Vafluuacht, wea is Holz tragg - so schteahs gschriebm! Wiasoou haschas trougn, haschs augnomman deeis Greiz, deei Lascht? Wemma denkt, wos duu fia alle trougn, glittn, hiin-geeibm hasch, nacha gschpiiert mas wieda a Weil, wos lous isch mit ins, fia wos m i i a guuatschtandatn. Wea miia nit noouchfolgg - isch mi nit weeahrt! Do wearn miia, do wea ii woll aa dabei sein?

III. Gleii amol woarns a so weit, daß doogleeign bisch, zuua-deckt mit Schwitz und Bluuat, hiingschittat wia a Glous Wassa und dei Mund volla Glousscherbm - so schpeear: "Nit wia ii will, wia duu willsch", hasch gsagg - deein Schpruuch wearma niia vaschtiahn und deei Wach mit di Lanzn, deei niia weck-schaugg - - woar i nit aa dabei, geschtarn, wia i aus da fremdn Haustiiar aussa bin?

IV. Iats siggsch dei Muatta und hasch wieda Graft zun weita-giahn, weil si doo isch und bei diia bleib, bis alls vabei isch. Ma hats iahr ja gsagg, a Messa weard iahr in di Bruscht giahn - und decht tragg si`s. Iahr Weeah isch nit klooa, wia si di dooliegn siecht - - a Kind isch a Kind. Miassaschnheit giiahn, dein Weeig, hatt si vielleicht in Schlissl auglegg und waar in da Schtatt, in an Kaffee, in an Kino innan.

V. In Siimon houbms khoult, ea geaht fia dii - mit diia, es isch eeh nua a Klooanigkeit, deei a da oonemman kunn, oba ea tragg, woab nit, wos iahm kimmp. Ins isch alls z`viel; mia kanntn aa oft oans aunemman, a Greiz. Dea grankn Frau in da Dachkamma kannt i ja ruuhig amol - a - wea hilftn miia? Schliiaßlich muaß ma ja auf sich selwa aa schaugn!

VI. In deine Schmääch schaugsch ummadumm - niiamand doo - dea mit diia leidat, lei Haß und Gemeinheit, alle so gemein. Do rooacht da Oane a Tuuach zuua und du drucksch dei ganzas Eelend eini. Deeis hat ma aukhepp, deeis Tuuach - und zarschtickl, soou klooan, daß fia jeede Granknschweshta wos iiwrig bliebm isch.

VII. Uuunschpuckn tiians di und ins Greiz treeitn, daß is zwoatemol zammbrichsch und hintn, bei di Leit, schtiiahn miia, zfeig zun helfn, weil ma ja niia woab, weea zu weem hilft. I hun da woll a Schissl mit Wassa broucht, wia i oba gmerkt hob, dassas so hooab isch, hob ii`s selba trunkn.

VIII. Iiwarol Volk - und Frau`n, deei kloougn. "Reeahrts nit um mii, reeahrts um eichare Kinda"! saggsch iahnan, weild alls woasch, um insa Schuld, umman Freeivl, den ma da zuua-gworfn houbm mit jeedm Shtooan. Zerscht hob i eeh gsagg, si sölln auhearn, wia si oba nacha loous sein auf mii, hob i halt aa miitgschriian.

IX. Is drittemol brichsch ins Kniia und deei Gooasln, deei di treffn, deei flecht ma heit nu, jeedn Tooug. Schtooana sammlns, deei schmierign Gselln, deei di gearn ausgenutzt hattn und weita hintn hockt oana und putzt a poar Silbaling blank. Hob i nit aa schun amol darnouch griffn, nouch dea gliiahnign Münz, deei an Uuunschuldign zammdruckt hat.

X. Is Gwand reissns da ooa, von di Wundn ooa, kooam Bettla taat ma soou seine Fetz n raabm. Nackat muasch durch di Leit giahn, durchs Grinsn, Gaffn und Schrei`n, daw eil si dein Mantl durchs Würflschpiel tooaln. So sein di Menschn, so sein mia - auf deen, dea sich buckt, geht ma loous! Deei Freid, bei di Schtärkarn, bei di Gemeinarn z`sein - hob i si nit aa schun gschpiart?

XI. Iats schloougn dii aufs Greiz! Wia ruuhig dassas weat, nua deei grausign Hammaschleeig giahn durch di Welt. Deine Hend kunnsch nimma iwa ins brooatn und durchs Bluuat durch foahrn da di Neeigl - si sein aus insara Schmittn. Es wearn deine Augn sein, deei ins - wennd si zuuamachs - di Tooad-sind aufd Seitn schiibm.

XII. Dunkl, Dunkl - Haß und Schpott - Finschtarnis und Weah, alls in diia und um dii umma, a furchtboare Nacht, durch deei deem Våtta entgeeign geahsch - dassas miia hella houbm, daß ins is Liiacht bleib. Mia houbm alle miitkholfn, beim Greiz auschtelln, houbm di Neeigl grooacht - und aa in Hamma. Insa Haß aufn Neggschtn wegg heit gwiiß nit wiianiga. Soougs ins nu ooamooul, weil mia wissns nit, niia wearmas wissn - wos ma tiian. Dei Opfa oba, söll um ins umma greifn, wia miia um a Kind - deeis sich firchtat.

XIII. Es isch vollbrächt - alls isch aus, alls fangg uun. Tiiaf isch dei Dorngrooun ooagsunkn, so tiiaf, wia unsa Nacht isch, in deei ma alm weita einigiahn, vafolgg von deem Bluat. Wenns nuua nit deeis Bild gaab, deeis Bild mit da Lanzn. Di Mariia nimmp di au und si geahnt is ganze Leidn nuamol zrugg. Miia, mechn woll aa oft wos Guuats tiian, eppas opfarn und leidn - - oba den Bettla, an dem i uunlängscht vabei bin - den wea i a niameahr treffn.

XIV. Schtill isch iats alls, di Ruuah von an Saamankorn in da Eeardn. An d e i m Grooub kennama nit vazweifln, weil ma wissn, daß zrugg kimmsch und dei Liiab koa Luug woar. Kimm zrugg - Grischtus, oba denk druun, daß ma schwach sein. Mia houbm di woll niidatreeitn, valeimdat und gschloougn, obaau-
gnomman - - - n i i a

Di Eeaschkommuniooun

Auschtiahn, hoabts in alla Friiah, kampln, schneizn - di Muatta macht a poar Foahra iwas neie Anziigl und lous geahs. Di Gloggn hearn nimma zun leitn au und di ganze Kirchn isch voll Orgl und Weihraach. Vooarn zuui schtiahn di Biabln mit fescht zammpreßte Hend und daneebm di Maadln, weiß und au gschteift iwa jeeds Maschele. Di lange Reeid vom Pfooara und deeis ewige Schtiahn macht sie unruuhig, di Klooanan. Nacha setzt di Muusig ein und viele Biabln schaugn neugierig zrug. Durch di hoachn Scheibm lacht a freindliche Toug eina und do geahs a schun zua Kommuniooun; eeanscht, feiarlich, is Bluuat pumpat und a jeeds isch augregg, dassas nua jaa nix falsch macht. In da Bank innan nacha is Bettln und Druundenkn, wos iats eigentlich gscheeign isch mit oam und fia viele Kin-da isch deeis goar nit da feiarlichschte Augnblick. Und wieda di Orgl, is Singan und di Sunn aufm Altooar - bald muaßas aus sein. Di Leit giahn aüssi und gfrein sich iwa den tiiafn Schnaufa von di Easchkommunikantn, weils deei iats selwa schun glaabm, daß alls iwaschtandn isch. A poar Biabln nacha, bettln nu iahrn Geeit, daß si zua Orgl und zua Muusig hiin derfn. Nacha schtiahns oubm, di Hend alm nu gfaltat und sie schtaunan aufs riesige Blechinschtrument hiin. Und wia dea Mann, deas voarm Bauch hat, zu an Biabl hiin fragg: "Maggsch amol einibloousn"? do sauns si alle iwa di Schtiagn davuun.

Ooamol im Jooahr

Valauta Arinnarung wearn di Vageßlichn fascht wieda zafliaas-
sn und gnuuag klooane Kinda ins uunmeeiglichschte Gwand eini-
zwenngg weearn, fia den klooanan Augnblick, wo si iahrn ein-
gleearntn Schpruuch ausougn - recht flott, daß si sich schnell
gnuuag aus jeeda Umarmung druckn kennan. Di grooaßn Kinda
oba - selwa schon Vatta und Muatta - frougn nouch langa Zeit
amol wieda recht rücksichtsvoll: "Hesch vielleicht siensch
nu wos braucht"? A bissl künstlich allas, oba decht guat
gmoant und dankboar zun gschpiarn, schon in da Hauptsach,
weils nit vagessn woarn isch. Vagessn oba - sein so viele,
wo kooa Gloggn, kooa Kindatrampln durchs Zimma geht. Alloan
sitzns voarm Zopf und da Schoouln Kaffee und schtriialn in
a poar gilbe Briiaf ummadum, deei si aus alle Weitn griiag
houbm von iahrn Muuattaglick, deeis kam zun leeisn isch, va-
lauta Gnääat iwa zwooa drei Zeiln. Doohiin - hoabts nu giahn
und a Freid bringan und mit dem loggarn Schpruuch - "Jaa ja,
di Kinda - deeis hat ma davuun" - an Schluck Wein einschenkn
und nouch an viel z`kurzn Plaudara mit an kloan Schtiich in
da Bruscht a zittrige Hand druckn - und allas Guuate winschn.

Is Kind

Es sein nit nuar Freidn, deei aus an Schoouß kemman - und manchmol, hebbs nitamol da greeaschte Weeah a längare Zeit bei a Muuatta aus, wenn si schtumm und blass am Bett sitzt und di Schtundn zeeihlt, wia lang iahr kurzas Glick nu schnaufn weart - . Und iahre Hend sctroafn alm iwan gleichn Toal von da Deckn - so, s`wia wenn si wos zeichnan mecht, weil si deeis Gsicht nit valiern will, deei fein gschwungane Nousn, deei so uunruhig isch im Fiawa und deei vazagtn Augn, deei sich nix aklääarn kennan. A traurige Muuatta sinkt mit iahra Vazweiflung zum Tisch zuui und schaug schtumm in a laare Welt eini, durch deei si an Mann giahn siecht mit an weißn Mantl uun - dea sein Kopf so tiiaf ooisenkt - - -

Muattatoug

Braugsch di nit firchtn voar dem Sunntog, oba heit bisch fällig. Schaug di um, schaug auf di Schtrassn, in di Kaffee-und Gaschtheisa eini, a bsundars Publikum siechsch do. Di Mammi fiiahrns aus, mit Gwalt - kanntsch fascht soougn, ooamol im Jooahr söll si nit kochn miassn. Hock di nua zui zu an Tisch, nacha heearsch, wia di guat arzoougnan Kinda alm ummifroougn: "Mammi - maggsch nu wos, schmeckts da, hasch gearn nu a Tortn oda a Kompott"?Und wo da Toun in da Familie nit so fein isch, do hoabts halt: "Bisch fertig Muatta, nacha giahma, um drei fangg is Schpiel uun am Tiiwoli, du foahrsch eeh mitn Ooubus hoam, ga, schiinsch kemma zschpaat, wegnan Parkplatz". "Geahs lei", sagg nacha di Muatta, "eeis habs eeh schon viel zviel tuun fia mii, deeis hatts a alls nit braucht". Wia valeeign di Sööihn und Techta im Gaschthaus ummadumschaugn, als waarn si is eeastemol herinnan und schon nouch da Noouchschpeis wissn si nimma, wos^t mit da Muatta reeidn sölln. Oba a richtige Muatta vaschteht deeis sooundso, deeis kheart ja zu iahr dazua; schaugn, daß di Kinda alls houbm und sii selwa, isch a eeh am liabschtn dahooam, weil do fallts am wiianigschtn au, wenn si so oft umsiinsch drau wartat, daß ma si amol mit booade Arm richtig zuuaziachat, iahr a feschts Bussl gaab und ehrlich soougat - "Du bisch decht di Beschte, ga Mammi".

Danngschian - Mammi!

Ooamol, muaschas iahr sougn, da Muatta, owa wia schwaar da deeis fallt, wia uungschickt deeis klingg, wemma zu oam, dea alm doo isch wenndn braugsch - Danngschian sagg . . Jeedn Toug amol söllschas soougn, bessa waars zwooamol, dreimol, - - oba do giahn Jaahrln vabei, Zeitn - - a ganzas Leeibm. Wiasou a so kindisch sein, und da Muatta durchs Hooar foahrn, sie a Weil fescht heeibm und nacha schnell weckgiahn und a poar Ausreeidn zrugruuafn. Auf deeis kunnsch di nit einlassn, wo kaamschn do hiin, zooagn, wos loous isch und daß auf oamol wooasch, wos a Muuatta isch. Hat a eeh lang gnuag dauat, bis dahinta kemman bisch und iats söllschas soougn aa nu? Mammi, a Wort, wos di nit auslaßt, wennd weit weck bisch von dahoam und dea Platz, woud alm vaschtandnbisch, ob reearata kimmsch, oda lachata geahsch. Isch a gleich, wenna iahr amol saggsch, "Muatta-i dank da". Und wenn z`lang gwartat hasch damit und si ligg schun am Friedhof, sougs iahr trotzdem nu, si hearts beschtimmpt! Soug iahr - M u a t t a - - - es fallt da gwieß leichta wia friiakra, brauchsch di a nit schaaman beim Greiz zuui, do houbm schun andare greeart - - -

Di siiäBe Lascht

Schuubraupm, Kraan und Sattlschleppa, Leegograffl, Kombizangan, Greizschlitzschraubmziiaga, Hamma, Schubkarrn, Schaufln, Poppmwoougn, Fetzrn, Teddybääarn, Suusigsch iar und Wicklgwand mit Plaschtikschpangan - und mittltscht innan - di Kindsa - zum Aufressn liiab. Bis di is neggschte Gschtritt aus da Kuchl vatreib - in da Schtuubm nu z`viel wead und wenn im Gang iwa di Sandschielsachn gschtolpart bisch und endlich durch deeis Gschrooa ins Freie gfundn hasch, ziiachschiiaf di frische Luft ein, schaugsch di voarsichtig um und nacha keichschas wia an Arlööisung aussa: "Deei machn di totaal fertig"!

Viel z`schpaat

Wiad nu di Windln noouchzaart hasch, alsa driiwaschtolparta iwan Riiamanboudn, hasch nix gschpiiart davuun, weil di Welt woar nuar mit deem ooaganan Gschrooa uungfillt und wiad endlich begriffn hasch, wia fein a warms Essn isch und a wooache Zuuadeck, hasch alls zamm nit brauchn kennan und läschtig gfundn. Und deei Hand, deei an Gschpiara z`lang auf deem Hooar gleeign isch, hasch ooazougn voll Grant und schun bisch bei da Tiiar aussn gweeish. Eascht viel schpaata im Leeibm, wia da so kalt woar, daß gearn a ganze Kirchn vollgschriian hattsch, do hasch si suuachn uungfang, deei Hand - oba si woar nimma doo - - -

Di Mammi isch nimma - - -

A ganz a gwööihnlicha Platz isch is Dahooam - wooud hiiin-schaugsch - friiarts di, du maggsch nix mea darzeeihln, nix sougn, weil - weea loust da aa schon zuua. Alls, wos wichtig woar im Lebm, isch auf oamol nix mea weeat, es isch, als waar alls umsiensch. Di Muuatta - - wos da do allas einfallt, wia si nu lachn heearsch - wiiad - jaa, alls dahiin. Ooamol, miaßat ma so zfriedn sein kennan wia sii woar, si hat niaa wos braucht, nix Uunmöglichs valanngg - woar glicklich mit ins - - . Iiats, weat is Nescht langsam ookiahln, di Kinda treffn sich nimma dahoam und auf oamol wead halt deei Zeit, wous schon im Schtiagnhaus nouch insarm Lieblingsessn grochn hat, wo ins Hemd und Sockn Toug fia Tooug nouchtrougn woarn sein, lei mea an Arinnarung bleibm, deei ma an jeedm Allaheiligtoug aufrischt. Deeis isch alls; nouch an Leeibm voll Soorg, Arbeit und Liiab. Wos ma sooulang nit gseeign, nit gschpiiart houbm, ligg iiats deitlich voar ins, riiaht sich nit - und greift uns decht zum Hals heea und druckt - und druckt - bis ins gleich kalt isch - wia di frische Eeeardn, Dannggschian Mami - - -